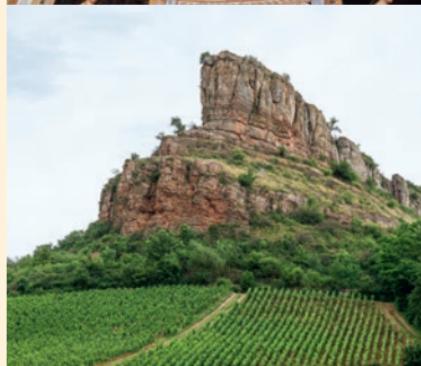


Vorwort	11
Die schönsten Reiseziele	12
Das Wichtigste in Kürze	14
Unterwegs mit Kindern	16
Touren durch Burgund	16
LAND UND LEUTE	19
Steckbrief Burgund	20
Natur und Landschaft	21
Flüsse und Kanäle	21
Naturschutzgebiete	22
Klima und Reisezeit	23
Geschichte	24
Vor- und Frühgeschichte	24
Die Eisenzeit – Ära der Kelten	24
Caesar auf dem Vormarsch	25
Zeit der Völkerwanderung	29
Frühes Mittelalter	30
Das Herzogtum Burgund	30
Frühe Neuzeit, Revolution und industrielle Ära	34
Burgund im 20. Jahrhundert	36
Und heute?	37
Kunst und Architektur	39
Meilensteine der Romanik	39
Flandern trifft Burgund – Kunst am herzoglichen Hof	42
Lavois – öffentliche Waschhäuser	43
Fayence- und Keramikherstellung	44
Weinbau im Burgund	45
Das Prinzip des Climat	46
Appellationen und Qualitätsstufen	47
Rebsorten	49
Weinbaugebiete	49
Weinbau erleben	51
Weitere alkoholische Spezialitäten	51
Burgundische Küche	53
Typische Zutaten, Gerichte und Spezialitäten	53
AOC und AOP	55

À table!	55
Gastronomische Einrichtungen	56
LA CÔTE-D'OR	59
Dijon	61
Stadtgeschichte	61
Place de la Libération und Umgebung	62
Rue de la Liberté	69
Benediktinerkloster Saint-Bénigne	70
Südliche Altstadt	71
Cité Internationale de la Gastronomie et du Vin	71
Weitere Sehenswürdigkeiten	73
Dijon – Informationen	75
Dijonnais und Tal der Saône	79
Bèze	79
La petite Saône	79
An der Ouche	85
Château de Mâlain	85
Jardins du Château de Barbirey	85
Le Pont d'Ouche	86
Bligny-sur-Ouche	86
Lusigny-sur-Ouche	86
Weinregion Côte d'Or	88
Côte de Nuits	89
Hautes Côtes de Nuits	96
Wanderungen in den Hautes Côtes de Nuits	98
Beaune	99
Côte de Beaune – nördlich von Beaune	108
Côte de Beaune – südlich von Beaune	110
Hautes Côtes de Beaune	113
Châtillonais	117
Châtillon-sur-Seine	117
Umgebung von Châtillon	120
Wanderungen im Parc national de forêts	123





Auxois	125
Montbard	125
Abtei Fontenay	126
MuséoParc Alésia	127
Château de Bussy-Rabutin	129
Zwischen Seine und Canal de Bourgogne	131
Semur-en-Auxois	135
Am Oberlauf des Serein	137
Südliches Auxois	139
SAÔNE-ET-LOIRE	143
Chalonnais	145
Chalon-sur-Saône	145
Côte Chalonnaise	150
Mâconnais	153
Tournus	153
Von Tournus nach Cluny	157
Cluny	160
Östlich von Cluny	166
Von Cluny nach Mâcon	167
Mâcon	172
Burgundische Bresse	176
Louhans	176
Cuisery	179
Die Museen der Bresse	179
Am Canal du Centre	181
Couches	181
Le Creusot	183
Montceau-les-Mines und Umgebung	186
Charolais	189
Charolles	189
Paray-le-Monial	190
Bourbon-Lancy	193
Östliches Charolais	195
Brionnais	197
Romanische Kirchen im Brionnais	197
Saint-Christophe-en-Brionnais	199

Semur-en-Brionnais	199
Marcigny	200
Östliches Brionnais	202
MORVAN	205
Nördlicher Morvan	208
Avallon	208
Vézelay	210
Im Tal der Cure	212
Château de Bazoches	215
Quarré-les-Tombes	217
Abbaye Sainte-Marie-de-la-Pierre-qui-Vire	218
Wanderungen und Radtour im nördlichen Morvan	218
Zentraler Morvan	220
Die Seen des Morvan	220
Saint-Brisson	222
Lormes	223
Saulieu	224
Alligny-en-Morvan	225
Château-Chinon	225
Südlicher Morvan	227
Bibracte	227
Opus Gothique	230
Tempel der 1000 Buddhas	231
Wanderungen im südlichen Morvan	232
Autun	233
Stadtgeschichte	233
Kathedrale Saint-Lazare	234
Musée Rolin	236
Das römische Autun	236
NIÈVRE	241
An der Loire	243
Decize und Umgebung	243
Nevers	245
La Charité-sur-Loire	254





Naturschutzgebiet Val de Loire	258
Pouilly-sur-Loire	258
Cosne-Cours-sur-Loire	259
Zwischen Loire und Allier	261
Am Bec d'Allier	261
Château de Meauce	261
Le Circuit de Magny-Cours	261
Romanische Kirchen in der Umgebung	262
Nivernais	263
Canal du Nivernais	263
La Collancelle und Umgebung	264
Corbigny und Umgebung	265
Clamecy	267
Zentrales Nivernais	269
YONNE	271
Das Séninois	274
Sens	274
Villeneuve-sur-Yonne	277
Joigny	279
Die Puisaye	281
Saint-Amand-en-Puisaye	281
Saint-Fargeau	282
Saint-Sauveur-en-Puisaye	285
Moutiers-en-Puisaye	285
Treigny	286
Guédelon	286
Rogny-les-Sept-Écluses	288
Charny-Orée-de-Puisaye	288
La Ferté-Loupière	289
Toucy	290
Druyes-les-Belles-Fontaines	290
Auxerre	292
Stadtgeschichte	292
Stadtrundgang	293
Auxerrois	301
Weindörfer an der Yonne	301
Südliches Auxerrois	303

Chablis und Tal des Serein	306
Abtei Pontigny	306
Das Weinbaugebiet Chablis	307
Noyers-sur-Serein	311
Südlich von Noyers	313

Tonnerrois	314
Tonnerre	314
Renaissanceschlösser im Tonnerrois	315

REISETIPPS VON A BIS Z	317
-------------------------------	-----

SPRACHFÜHRER	327
---------------------	-----

ANHANG

Glossar	340
Burgund in Literatur und Film	342
Die Autorin	344
Register	345
Kartenregister	350
Bildnachweis	350
Zeichen- und Kartenlegende	352

EXTRA

Die römischen Agrippastraßen im Burgund	27
Das Who is Who Burgunds	38
Rezepte aus Burgund	57
Die Schlacht von Alésia – Caesars endgültiger Sieg über die Gallier	130
Cluny – Aufstieg und Fall eines Imperiums	163
Alphonse de Lamartine	169
Metall und Macht – das burgundische Stahlimperium	185
Marquis de Vauban – Feldherr, Festungsbaumeister, Humanist	216
Bernadette und die Unbefleckte Empfängnis	250
Colette – das vagabundierende Herz	284





An der Côte Chalonnaise

Vorwort

Burgund ist ein Durchgangsland – war es schon immer. Bereits unter römischer Herrschaft rollten hier Karren aus den nördlichen Provinzen Richtung Süden, legten Kähne in den Häfen der Saône an, um gallische Waren Richtung Mittelmeer zu verschiffen. Heute rauschen sonnenhungrige Touristen auf dieser Route die Côte d'Or hinunter, um schnell in die Provence oder nach Spanien zu gelangen. Und weil die Region mit dem weltbekannten Namen keinen Strand hat, halten viele höchstens für eine Übernachtung. Ein Fehler! Zwar hat Burgund keine Côte d'Azur, dafür die Côte d'Or: das weltberühmte Weinbaugebiet, das spätestens seit 2015 – mit der Aufnahme der burgundischen Climats ins UNESCO-Welterbe – durch immer mehr touristische Angebote auch für deutschsprachige Reisende an Attraktivität gewonnen hat. Auf der Route des Grands Crus passiert man muntere Orte wie Vougeot, Pommard oder Aloxe-Corton, deren Weine zu Preisen verkauft werden, für die man sich auch einen Kurzurlaub leisten könnte. Immer mehr Winzer öffnen jedoch ihre Tore und geheimen Keller für Führungen und Verkostungen. Mit den Cités du Vin wurden in Mâcon, Beaune und Chablis touristische Zentren geschaffen, die das Weinerbe erlebbar machen. Dijon mit seiner lebendigen Altstadt, dem Herzogspalast und der Cité de la Gastronomie et du Vin ist für Kulturgeiste eine Kulturgeiste sowieso ein Muss.

Aber Burgund ist noch viel mehr: Zahllose romanische Kirchen sind das Erbe der Klöster in Cluny und Cîteaux, deren visionäre Ordensgründungen und Bauvorhaben im Mittelalter Kunst und Geistesleben in Europa prägten. Prächtige Renaissance- und Barockschlösser in verwunschenen Ecken geben Einblick in den Prunk des französischen Adels. Im Herbst ziehen Nebelschwaden durch die mystischen Wälder des Morvan, wo man endlos wandern oder sich auf die Spuren von Galliern und Römern begeben kann. Und wer sich unterwegs von Dorfgaststätte zu Dorfgaststätte hängt, wird nie wieder Schnitzel essen wollen.

Burgund ist voller Schätze, dabei still und ursprünglich. Das 21. Jahrhundert scheint im Brionnais oder in der Puisaye noch nicht angekommen zu sein – kein Wunder, dass man dort Stein auf Stein eine Burg wie aus dem Mittelalter erschafft.

Kunst, Genuss und Landschaft – das ist der reizvolle Dreiklang Burgunds. Passen Sie auf, wenn Sie eintauchen: Es kann gut sein, dass Sie bleiben wollen.

Die schönsten Reiseziele

Städte

1 Dijon

Die Hauptstadt Burgunds vereint mittelalterliche Fachwerkhäuser, prachtvolle Palais und ein lebendiges Stadtzentrum. Mit spannenden Museen und der Cité de la Gastronomie ist sie ein perfekter Ausgangspunkt für die Erkundung Burgunds. → S. 61

2 Beaune

Beaune ist die Weinhauptstadt Burgunds. Imposante Weinkeller, das Hôtel-Dieu mit seinem berühmten Dach und gemütliche Cafés machen den Ort zu einem Muss für Kultur- und Weinliebhaber. → S. 99

3 Autun

Malerisch am Rand des Morvan gelegen, war Autun in der Antike ein wichtiges Zentrum Galliens. Heute lockt die Stadt mit römischen Monumenten und der Kathedrale Saint-Lazare, einem Höhepunkt burgundischer Romanik. → S. 233



Die großen Klosterkirchen ▲

4 Cluny (→ S. 160, Foto) prägte wie kein anderer Ort die geistliche Architektur und das klösterliche Leben im Mittelalter. Heute ist das Klostergelände mit den

Überresten von Cluny III – einst die größte Kirche der Christenheit – ein weitläufiger Museumspark. Die imposante 5 Basiliika in Vézelay (→ S. 210) zählt zu den schönsten romanischen Kirchen Europas und gehört zum UNESCO-Welterbe. Ebenfalls fantastisch sind die Abteikirchen von 6 Pontigny (→ S. 306) und 7 Fontenay (auch UNESCO-Welterbe, → S. 126), beide Meisterwerke der Zisterzienser.



(Kultur-)Landschaften

8 Hautes Côtes de Beaune ▲

Über der Côte de Beaune erhebt sich eine dramatische Kalkkante. Auf dem Plateau blüht der Mohn, unten schmiegen sich Dörfer an die Felsen – »La Montagne« lädt zum Entdecken und Fotografieren ein. → S. 113

9 Brionnais

Die pittoreske Hügellandschaft im tiefen Süden Burgunds ist bekannt für ihre romanischen Dorfkirchen – kleine kunstvolle Überraschungen abseits der üblichen Routen. → S. 197

10 Grands Lacs du Morvan

Rund um die sechs großen Stauseen im Morvan kommen Aktivurlauber und Naturfreunde auf ihre Kosten. Eingebettet in unberührte Natur, locken die Seen mit Wanderwegen, Badestellen und Wassersportmöglichkeiten. → S. 220

Archäologische Stätten und Museen

11 Schatz von Vix ▼

Der sensationelle Fund aus dem Grab einer keltischen Fürstin (6. Jh. v. Chr.) zeugt vom frühen Austausch mit dem Mittelmeerraum. Highlight ist ein 1,64 Meter hoher, reich verzierter Bronzekrater aus Griechenland – der größte bekannte der Antike. → S. 117



12 Muséoparc Alésia

Am Schauplatz der berühmten Schlacht zwischen Caesar und Vercingetorix vermittelt ein moderner Museumspark Geschichte auf unterhaltsame Weise – drinnen wie draußen. → S. 127

13 Roche de Solutré

Der berühmte Kalkfelsen bei Solutré war schon in der Steinzeit besiedelt. Heute erinnert ein Museum an das urgeschichtliche Jagdleben, während eine Felsbesteigung spektakuläre Aussichten bietet. → S. 171

14 Bibracte

Auf dem Mont Beuvray lag einst Bibracte, die Hauptstadt der Haeduer. Heute lädt ein archäologischer Park samt Museum zum Eintauchen in gallisch-römische Geschichte ein. → S. 227

15 Arcy-sur-Cure

Die Grotten von Arcy-sur-Cure gehören zu den bedeutendsten prähistorischen Fundstätten Frankreichs. In der Großen Höhle sind rund 30 000 Jahre alte Wandmalereien zu sehen. → S. 304

Schlösser

16 Château de Sully

Das prachtvolle Renaissanceschloss nahe Nolay mit seinen vier Türmen, Wassergraben und englischem Park gehört zu den schönsten in Burgund. → S. 115

17 Château de Meauce

Das kreisrunde Château de Meauce aus dem 12. Jahrhundert liegt eingebettet in die zauberhafte Flusslandschaft des Allier und wurde in den letzten Jahren liebevoll restauriert. Heute werden Führungen und Übernachtungen angeboten. → S. 261

18 Guédelon

In der Puisaye entsteht seit 1997 eine Burg mit Mitteln und Techniken des 13. Jahrhunderts – den Handwerkern beim Bauen zuzuschauen, ist ein Erlebnis für die ganze Familie. → S. 286



Die schönsten Dörfer ▲

Zauberhaft schmiegt sich das Dorf 19 Salmaise (→ S. 133) an einen Felsvorsprung, auf dem eine Festung mit Kapelle thront.

20 Brancion (→ S. 157) lässt das Mittelalter aufleben. Hoch auf einem markanten Bergkegel gelegen, lässt sich hier neben dem Burgbesuch eine fantastische Aussicht genießen. Auch 21 Noyers-sur-Serein (→ S. 311, Foto) besticht mit seinem ursprünglichen mittelalterlichen Kern und einer urigen Burgruine.

Das Wichtigste in Kürze

Hinweise zur Benutzung

Dieser Reiseführer widmet sich der Region Bourgogne, die heute zur Großregion Bourgogne-Franche-Comté gehört. Die Gliederung folgt den vier Départements Côte-d'Or, Saône-et-Loire, Nièvre und Yonne. Das zentrale Mittelgebirge Morvan, in dem alle vier Départements aufeinandertreffen, wird in einem eigenen Kapitel behandelt. Entsprechend sind die dort gelegenen Gebiete nicht den jeweiligen Département-Kapiteln, sondern dem Kapitel »Morvan« zugeordnet.

Informationen zur Vorbereitung

Touristische Informationen zu ganz Burgund mit allen Sehenswürdigkeiten, Tipps und Inspirationen auf Deutsch gibt es unter: www.burgund-tourismus.com

■ Côte d'Or

<https://de.destinationdijon.com>
www.lacotedorjadore.com
www.beaune-tourismus.com

■ Saône-et-Loire

www.destination-saone-et-loire.fr
www.achalon.com

■ Nièvre

www.nievre-tourisme.com
www.nevers-tourisme.com

■ Yonne

www.tourisme-yonne.com
www.ot-auxerre.fr
www.chablis-tonnerrois.fr

■ Morvan

<https://tourisme.parcdumorvan.org>
www.autun-tourisme.com

Unterwegs mit dem Auto

Auf **Autobahnen** gilt Tempo 130, bei Nässe 110, auf **vierspurigen Nationalstraßen** Tempo 110, bei Nässe 100. Auf **zweispurigen Nationalstraßen** und anderen Land-

straßen darf je nach Département 90 km/h oder 80 km/h gefahren werden, in **Ortschaften** 50 km/h, streckenweise auch 30 km/h. Bis zu **zwei Jahre nach Führerscheinerwerb** und mit einem **Wohnmobil** über 3,5 t muss man sich an die bei Nässe geltenden Limits halten.

Die **Alkoholgrenze** beträgt wie bei uns 0,5 Promille, für Fahranfänger 0,2. Mitzuführen sind gelbe **Warnwesten** und **Warndreieck**.

Die meisten **Autobahnen** sind **mautpflichtig**. Man zieht ein Ticket bei der Auffahrt und bezahlt bei der Abfahrt bar oder mit Karte. Auf der A79 läuft die Zahlung online oder am Automaten (www.paiement.aliae.com).

Parken ist vielerorts kostenlos möglich, vor allem auf großen Flächen am Ortsrand. In der *zone bleue* ist Parken mit Parkscheibe zeitlich begrenzt kostenlos.

Tanken ist am günstigsten an Supermarkttankstellen. Automaten mit EC- oder Kreditkarte erlauben auch Tanken nach Ladenschluss. Preise können stark schwanken – Vergleichen lohnt sich.

Urlaub mit dem Wohnmobil

Wohnmobil-Reisende haben es gut in Burgund. Neben Campingplätzen gibt es zahlreiche **Stellplätze** (*aires de stationnement camping-car*) und **kostenlose Servicestationen** (*aire service camping car*), auch in weniger touristischen Regionen. Viele Dörfer bieten Entleerungsstationen, meist gut ausgeschildert. **Eine Nacht auf Parkplätzen** ist erlaubt, sofern kein Verbotsschild vorhanden ist. Eine Übersicht bietet www.park4night.com, schöne Plätze **bei Winzern und Bauernhöfen** gibt es mit Mitgliedschaft unter www.france-passion.com.

Hausbooturlaub

Burgund eignet sich hervorragend für einen entspannten Hausbooturlaub – ganz ohne Bootsführerschein. Rund 1300 Kilometer schifffbare Wasserwege führen über histo-



Der Canal du Nivernais lässt sich gemütlich mit dem Hausboot beschippern

rische Kanäle sowie Abschnitte der Saône und Yonne, dabei passiert man Schleusen, Tunnel, Häfen, Weinorte, Schlösser und viel Natur. Deutschsprachige Anbieter mit mehreren Basen sind Locaboat und Le Boat (→ S. 320).

Beste Reisezeit

Die angenehmste Reisezeit für Burgund ist im späten **Frühling** (Mai, Juni), wenn alles blüht und die Temperaturen mild sind, und im **Herbst** (September, Oktober), wenn die Wälder und Weinberge sich bunt färben und der Morvan in mystischen Nebel gehüllt ist. Im Herbst finden zudem viele traditionelle Winzerfeste statt. Im **Sommer** (Juli, August) sind die meisten Sehenswürdigkeiten täglich geöffnet – darunter auch selten zugängliche Schlösser –, dafür muss man sich diese mit vielen französischen Touristen teilen und der Hitze standhalten.

Verständigung

Burgund ist auf **deutschsprachige Touristen** eingestellt. Das zeigt sich vor allem auf Websites, bei Infomaterialien, in Museen und Kirchen. Auch in den bedeutenden touristischen Einrichtungen wird oft Deutsch gesprochen, Englisch sowieso. In ländlichen und weniger touristischen Gegenden kommt man mit Deutsch und Englisch manchmal nur bedingt weiter – Freundlichkeit und Bemühung werden aber

mit Hilfsbereitschaft belohnt! Tipp: Private Campingplätze sind nicht selten in niederländischer, bisweilen in englischer Hand.

Preise

Hotels und Campingplätze liegen preislich etwa auf deutschem Niveau, wobei es große Unterschiede zwischen touristischen Hotspots wie der Côte d'Or und ruhigeren Gegenden wie der Puisaye oder dem Brionnais gibt. In weniger besuchten Regionen (und das sind die meisten!) findet man ein Hotelzimmer oder eine Chambre d'hôtes mitunter schon ab 70 Euro. Besonders günstig sind **städtische Campingplätze** (*camping municipal*), wo eine Nacht mit dem Wohnmobil oft unter 15 Euro kostet. **Lebensmittel** sind generell etwas teurer als in Deutschland, auch **Restaurantbesuche** schlagen stärker zu Buche. Wer preiswert essen möchte, sollte mittags den **plat du jour** wählen – oft kombiniert mit Vor- und/oder Nachspeise. So bekommt man mit Glück ein sättigendes Menü inklusive Getränk für unter 20 Euro.

Eintrittspreise für Museen sind meist moderat oder – wie in Dijon – sogar kostenlos. Höherpreisig sind Schlösser, Höhlen oder große Museumsparkse wie Alésia oder Bibracte, hier zahlt man zwischen 8 und 15 Euro. Öffentliche Museen bieten in der Regel Ermäßigungen für Kinder, Jugendliche, Studierende und Senioren.

Unterwegs mit Kindern

Burgund ist kein klassisches Ziel für Familien mit (kleineren) Kindern. Kein Meer, keine weißen Strände – dafür viele alte Gemäuer und viel Wein. Aber natürlich gibt es Ausnahmen: Ein absolutes Highlight ist die mittelalterliche Baustelle **Guédelon** (→ S. 286), wo man Handwerkern beim Burgenbau über die Schulter schauen kann. Im **MuséoParc Alésia** (→ S. 127) tauchen Groß und Klein in die Welt von Römern und Galliern ein – im Sommer auch mit Vorführungen. Wer von den Römern nicht genug bekommt, fährt im August nach Autun zu den **Journées Romaines** – mit römischer Militärparade und gallischem Kunsthandwerkermarkt (→ S. 239).

Technikbegeisterte aufgepasst: Rennautos, Oldtimer, Feuerwehrfahrzeuge und sogar Flugzeuge – im **Château von Savigny-lès-Beaune** gibt es sie alle (→ S. 109).

Auch unter der Erde ist was los: Im **Musée de la Mine in La Machine** (→ S. 245) geht es mit Helm und Kopflampe hinab in einen stockdunklen Minenschacht. Und die drei großen **Höhlen** Burgunds laden zur Besichtigung ein: In **Arcy-sur-Cure** warten prä-

historische Wandmalereien (→ S. 304), in **Blanot** ein märchenhaftes Steinlabyrinth (→ S. 166) und in **Azé** sogar Skelette von Höhlenbären (→ S. 166). Wem der Sinn eher nach Riesenrad und Achterbahn steht, der ist im **Parc des Combes** in Le Creusot (→ S. 183) richtig. Mit Dinosauriern auf Tuchfühlung kann man im **Cardoland** bei Vézelay (→ S. 212) gehen. Hirsche und Bisons dagegen sieht man im weitläufigen **Parc Animalier de Boutissaint** (→ S. 286) bei Guédelon, Schweine und Esel auf der **Ferme du Château** in Saint-Fargeau (→ S. 283). Eine große Bandbreite der heimischen und exotischen Tierwelt bekommt man im **Parc de l'Auxois** (→ S. 135) zu sehen.

Kletterfans seien die **Hochseilgärten Parc du Bois de la Folie** (→ S. 286) bei Guédelon und **Les Z'accrochés** (→ S. 254) bei Nevers ans Herz gelegt. Und wer den absoluten Nervenkitzel sucht, wagt sich in den stillgelegten Steinbruch **Grotte de Champ Retard** mit seinen bis zu 15 Meter hohen Felswänden (→ S. 313).

Touren durch Burgund

Mit dem Auto oder Wohnmobil

■ 2 Tage – Beaune und südliche Côte d'Or

Tag 1: Beaune mit Besuch des Hôtel-Dieu und Weinkellerführung.

Tag 2: Tour von Beaune durch die Hautes Côtes de Nuits, dann weiter nach Chalon-sur-Saône zum Stadtbummel.

■ 5 Tage – Auf den Spuren von Galliern und Römern

Tag 1–2: Auxois mit Alésia und Dörfern (z. B. Semur-en-Auxois, Flavigny-sur-Ozerain, Salmaise, Quelle der Seine), eventuell Abstecher nach Châtillon-sur-Seine (Schatz von Vix).

Tag 3: Nördlicher Morvan mit Besuch von Les Fontaines Salées.

Tag 4–5: Zentraler und südlicher Morvan mit Bibracte und Autun.

■ 7 Tage – Côte d'Or und Morvan

Tag 1: Dijon mit Herzogspalast und Cité de la Gastronomie et du Vin.

Tag 2–3: Tour durch die Weindörfer der Côte d'Or auf der Route des Grands Crus mit Halt in Nuits-Saint-Georges und Beaune.

Tag 4–5: Morvan mit Autun, Bibracte und Lac des Settons.

Tag 6: Vézelay und Stadtbummel in Auxerre.

Tag 7: Bei Rückfahrt Richtung Dijon Besuch von Alésia, bei Weiterfahrt Richtung Paris Abstecher nach Chablis und Besuch des unterirdischen Weinkellers Baily Lapierre, bei Weiterfahrt Richtung Süden Besuch



Schöner Ort für einen Camperstopp: die Butte de Suin

von Guédelon, dann weiter auf der A77 Richtung Nevers.

■ 15 Tage – Große Burgund-Tour

Tag 1-2: Dijon.

Tag 3-4: Tour durch die Weindörfer der Côte d'Or auf der Route des Grands Crus mit Halt in Nuits-Saint-Georges und Beaune.

Tag 5-6: Côte Chalonnaise, Cluny und Brionnais. Tipp für Camper/Womo: Übernachtung auf der Butte de Suin.

Tag 7: Autun und, wenn noch Zeit bleibt, Bibracte.

Tag 8-9: Nièvre und Loire. Tipp: Übernachten im Château de Meauce.

Tag 10: Puisaye mit Guédelon und Parc de Boutissant.

Tag 11: Wahlweise Auxerre, Pontigny oder Chablis.

Tag 12-13: Nördlicher Morvan mit Vézelay, Château de Bazoches und Grands Lacs.

Tag 13-14: Auxois mit Alésia und Dörfern (z. B. Semur-en-Auxois, Flavigny-sur-Ozerain, Salmaise, Quelle der Seine).

Tag 15: Châtillonais mit Châtillon-sur-Seine und Parc National de Forêts.

Mit der Bahn

■ 7 Tage – Weinroute entlang der Côte d'Or

Die Regionalbahn (TER) zwischen Dijon und Mâcon hält in allen aufgeführten Orten. www.ter.sncf.com

Tag 1: Dijon, Anreise per TGV/ICE über Paris oder Mulhouse.

Tag 2: Gevrey-Chambertin.

Tag 3: Nuits-Saint-Georges.

Tag 4: Beaune.

Tag 5: Meursault.

Tag 6: Chagny und Rully.

Tag 7: Chalon-sur-Saône, von dort weiter Richtung Süden über Lyon oder zurück nach Dijon.

Mit dem Fahrrad

■ 12 Tage – Le Tour de Bourgogne à vélo

Einmal rund um Burgund in knapp 700 Kilometern:

Tag 1: Dijon bis Beaune (50 km).

Tag 2: Beaune bis Montchanin (49 km).

Tag 3: Montchanin bis Paray-le-Monial (63 km).

Tag 4: Paray-le-Monial bis Bourbon-Lancy (42 km).

Tag 5: Bourbon-Lancy bis Decize (47 km).

Tag 6: Decize bis Châtillon-en-Bazois (50 km).

Tag 7: Châtillon-en-Bazois bis Clamecy (64 km).

Tag 8: Clamecy bis Auxerre (63 km).

Tag 9: Auxerre bis Tonnerre (69 km).

Tag 10: Tonnerre bis Montbard (59 km).

Tag 11: Montbard bis Pouilly-en-Auxois (44 km).

Tag 12: Pouilly-en-Auxois bis Dijon (59 km).

Eine Übersicht der Etappen mit GPX-Track, Infos und Übernachtungstipps unter: www.francevelotourisme.com

Mit dem Hausboot

■ 7 Tage

Auf dem Canal du Nivernais von Dompierre über Decize und La Collancelle nach Corbigny, 122 Kilometer, 70 Schleusen. www.locaboat.com

LAND UND LEUTE



Steckbrief Burgund

Lage: Burgund bildet den westlichen Teil der Region Bourgogne-Franche-Comté und liegt relativ zentral im nordöstlichen Teil Frankreichs etwa mittig zwischen Paris und Lyon.

Départements mit Hauptstädten und Ordnungsnummern: Côte-d'Or (Dijon, 21), Saône-et-Loire (Mâcon, 71), Nièvre (Nevers, 58), Yonne (Auxerre, 89).

Gesamtfläche: 31 500 km²

Gesamteinwohnerzahl: 1,6 Millionen

Größte Städte mit Einwohnerzahlen: Dijon (160 000), Chalon-sur-Saône (44 500), Auxerre (35 200), Mâcon (34 700), Nevers (33 200).

Bevölkerungsdichte: 51,4 Einwohner pro Quadratkilometer.

Wichtigste Flüsse: Saône, Loire, Yonne.

Höchster Berg: Mont Folin (901 m).

Nationalparks und Naturschutzgebiete: Der Parc national de forêts im Norden Burgunds, dessen größerer Teil im Département Haute-Marne in der Region Grand-Est liegt, besteht überwiegend aus Buchenwäldern. Der Parc naturel régional du Morvan deckt sich überwiegend mit dem gleichnamigen wald- und wasserreichen Mittelgebirge im Zentrum Burgunds.

Wichtigste Weinbaugebiete: Grands Crus werden ausschließlich an der Côte d'Or – bestehend aus Côte de Nuits und Côte de Beaune (v.a. Pinot Noir) – und im Chablis (v.a. Chardonnay) produziert.

UNESCO-Stätten: Die ehemalige Zisterzienser-Abtei Fontenay, der Hügel von Vézelay mit der ehemaligen Benediktinerabtei und der Basilika Sainte-Marie-Madeleine, die cluniazensische Abteikirche Notre-Dame in La Charité-sur-Loire und die sogenannten Climats des Weinbaugebiets Burgund.

Wichtigste Wirtschaftszweige: Hauptsächlich Tourismus, Weinbau, Viehzucht (Charolais-Rinder und Bresse-Hühner) und Agrarwirtschaft (Getreide, Ölsaat, Zuckerrüben); Kunststoff-, Chemie- und Elektroindustrie in geringem Maße rund um Dijon und Chalon-sur-Saône.

Historische Flagge: Viergeteilt; die schrägen blau-gelben Streifen im roten Bord nehmen Bezug auf die burgundischen Herzöge aus dem Haus der Kapetinger (10.–14. Jh.); die goldenen Lilien auf blauem Grund, umrandet von einem rot-weißen Bord, beziehen sich auf die burgundischen Herzöge aus dem Haus Valois (14.–15. Jh.).



Das Weindorf Rully an der Côte Chalonnaise

Zwischen dem 17. und 19. Jahrhundert entstand zudem ein weit verzweigtes Kanalnetz, das ursprünglich dem Warentransport diente: Wein aus der Côte d'Or, Holz aus dem Morvan, Kohle und Metall aus der Region um Le Creusot gelangten so schneller Richtung Paris. Zu den wichtigsten Kanälen zählen der Canal du Nivernais (174 Kilometer, 116 Schleusen), der Canal de Bourgogne (243 Kilometer, 189 Schleusen), der Canal du Centre (112 Kilometer, 61 Schleusen) und der Canal de Briare (56 Kilometer, 36 Schleusen). Mittlerweile haben die Lastkähne Hausbooten und Paddlern Platz gemacht, und entlang der Ufer laden ruhige, steigungsfreie Radwege zum entspannten Dahingleiten ein.

Naturschutzgebiete

Im Osten des Châtillonnais beginnt der Parc National des Forêts, Frankreichs erster und bisher einziger Waldnationalpark – und zugleich der jüngste: Er wurde 2019 ins Leben gerufen und erstreckt sich etwa zu gleichen Teilen über die Départements Côte-d'Or und Haute-Marne. Das etwa 56 000 Hektar große Kerngebiet besteht zu 95 Prozent aus Wald und dient dem Schutz der weitläufigen Eichen- und Buchenbestände. Schon im Mittelalter spielten diese Wälder eine bedeutende Rolle als Jagdgebiete der Herzöge von Burgund und als wichtige Holzressource für Klöster und Städte der Umgebung. Heute ist der Nationalpark Rückzugsort für Wildschweine, Hirsche, Waldkäuze und auch seltene Arten wie den scheuen Schwarzstorch und die Europäische Wildkatze. Die Rückkehr von Luchs und Wolf wird aktiv vorbereitet, während die Jagd auf ausgewählte Arten unter strengen Auflagen weiterhin erlaubt ist.

Ein guter Ausgangspunkt für Besucher ist die Maison de la Forêt in Leuglay (→ S. 121). Dort informiert eine Ausstellung über Flora, Fauna und Entstehung des Parks. Von Frühjahr bis Herbst werden regelmäßig Themenwanderungen angeboten – etwa zur Pflanzenbestimmung oder zur Tierbeobachtung.

Weniger abgeschieden und frequentierter als der Nationalpark im Norden ist



Der Canal de Bourgogne entstand 1832

der Morvan im Herzen Burgunds, wo alle vier Départements Burgunds aufeinandertreffen. Seit 1970 steht das waldreiche Granitmassiv als Parc naturel régional du Morvan unter besonderem Schutz. Das Mittelgebirge ist ein Ausläufer des Zentralmassivs und hebt sich durch seine ursprüngliche Vegetation und mystische Stimmung deutlich von den anderen Regionen Burgunds ab. Dichte Wälder bedecken fast die Hälfte der Fläche, besonders im Norden, wo sich auch die sechs großen Stauseen – die Grands lacs du Morvan – befinden. Im Süden ist das Terrain besonders bergig, hier befinden sich mit dem Mont Beuvray (821 m) und dem Mont Folin

(901 m) die höchsten Gipfel. Der Naturpark verfolgt nicht nur den Schutz von Flora und Fauna – dichte Buchen-, in höheren Lagen auch Nadelwälder, Wildblumen wie Fingerhut und Orchideen, Hirsche und Wildschweine –, sondern setzt auch auf eine nachhaltige regionale Entwicklung, bei der Land- und Forstwirtschaft sowie sanfter Tourismus im Einklang mit der Natur fortgeführt werden.

Neben den beiden großen Parks gibt es zahlreiche kleinere Naturschutzgebiete, etwa die sogenannten Combes, Felsschluchten an der Kalkabbruchkante oberhalb der Côte d'Or, wie die Combe à la Serpent bei Dijon (→ S. 74) oder die Combe Laveaux. Besonders schön sind auch die Naturreservate an der burgundischen Loire wie das Val de Loire (→ S. 258) bei La Charité-sur-Loire oder der Bec d'Allier (→ S. 261), beides Brut- und Rastorte für seltene Vogelarten wie den Schwarzstorch, den Flussuferläufer oder den Seeadler.

Klima und Reisezeit

Das Klima in Burgund ist recht uneinheitlich und variiert stark je nach Region. Im Westen, etwa in der Nièvre und der Yonne, zeigt sich der Atlantikeinfluss: Dort sind die Herbst- und Wintermonate oft regenreich und kühl, aber nicht eisig. Dagegen herrscht an der Côte d'Or und in der Bresse ein kontinentales Klima mit trockenen, kalten Wintern. Im Süden, im Département Saône-et-Loire, ist das Klima schon leicht mediterran geprägt. Hier werden die Sommer oft trocken und sehr heiß mit Temperaturen über 30 Grad. Das Mittelgebirge Morvan hat sein eigenes Mikroklima: Die Sommer sind etwas kühler als in den tiefer gelegenen Gegenden, dafür werden die Winter besonders knackig, mit Nässe, Nebel und gelegentlich Schnee.

Insgesamt gibt es im Burgund deutliche Temperaturschwankungen zwischen Sommer und Winter, und die sommerliche Mittagssonne hat in allen Regionen eine Kraft, die auf den Kreislauf gehen kann. Die angenehmsten Reisezeiten sind deshalb Frühling – besonders Mai und Juni, wenn alles blüht – und Herbst zwischen September und Oktober. Letzterer bringt nicht nur die Weinlese mit zahlreichen Winzerfesten, sondern auch stimmungsvolle Nebelschleier, frische, klare Luft und bunt gefärbte Wälder rund um den Morvan – perfekt zum Wandern.

Der Vorteil eines Sommerurlaubs in Burgund (Juli und August) liegt darin, dass dann Schulférien sind und viele Attraktionen täglich geöffnet haben – besonders die oft privat geführten Schlösser, die sonst nicht durchgehend zugänglich sind. Allerdings teilt man sich die Region in dieser Zeit mit vielen französischen Touristen und muss mit der Hitze klarkommen.



Die Kalksteinschlucht Combe Laveaux

Das Who is Who Burgunds

Alphonse de Lamartine (1790–1869), Adliger aus dem Umland von Mâcon, gilt als einer der wichtigsten Vertreter der französischen Romantik (→ S. 169).

Bernadette Soubirous (1844–1879) erlebte in Lourdes folgenschwere Marienerscheinungen und verbrachte den Rest ihres Lebens bei den Schwestern der Nächstenliebe in Nevers (→ S. 250).

Bernhard von Clairvaux (1090–1153) gründete die Zisterzienserabtei Fontenay und gilt als einer der wichtigsten Vertreter des Zisterzienserordens (→ S. 31).

Berno von Cluny († 927) initiierte als erster Abt von Cluny die cluniazensische Reform (→ S. 163).

Colette (1873–1954), Skandalautorin aus Saint-Sauveur-en-Puisaye (Yonne), schrieb sinnliche Prosa wie *Gigi*, die französische Lebensart und burgundische Landschaften thematisiert (→ S. 284).

Félix Kir (1876–1968) war Priester und Bürgermeister von Dijon, der den Aperitif Kir mit Crème de Cassis aus Burgund weltbekannt machte (→ S. 62).

François Mitterrand (1916–1996) war Abgeordneter der Nièvre und langjähriger Bürgermeister in Château-Chinon, bevor er 1981 Präsident Frankreichs wurde (→ S. 225).

Karl der Kühne (1433–1477) war der letzte Herzog Burgunds (→ S. 34).

Nicolas Rolin (1376–1462) wirkte als Kanzler Philipps des Guten in Dijon und stiftete die Hospices de Beaune (→ S. 104).

Philipp der Gute (1396–1467) regierte als Herzog von Burgund von Dijon und Brügge aus, förderte Kunst und Handel in Burgund und stiftete den Orden vom Goldenen Vlies (→ S. 33).

Robert von Molesme (um 1028–1111) gründete das Kloster Cîteaux südlich von Dijon und gilt als Wegbereiter des Zisterzienserordens (→ S. 121).

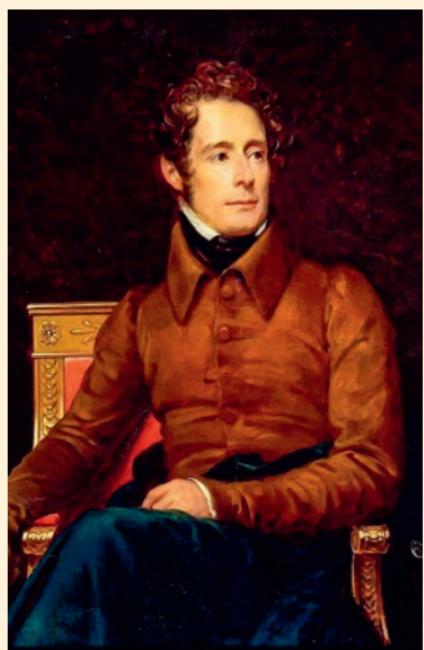
Romain Rolland (1866–1944), Schriftsteller aus Clamecy (Nièvre), erhielt den Nobelpreis und setzte sich als Pazifist für den Frieden in Burgund und Europa ein (→ S. 212, 267).

Sébastien Le Prestre de Vauban (1633–1707) prägte als königlicher Festungsbaumeister aus dem nördlichen Morvan die Verteidigungsarchitektur in Europa (→ S. 216).

Stephan Harding († 1134) konsolidierte als zweiter Abt von Cîteaux die Zisterzienserregel und förderte die Ausbreitung burgundischer Tochterklöster (→ S. 93).

Vercingetorix (um 82–46 v. Chr.), der Fürst der gallischen Averner führte die gallischen Stämme gegen Julius Caesar an (→ S. 130).

Alphonse de Lamartine (Porträt von François Gérard, 1831)



ke mitten in der Natur Pause machen. In Romenay kann man im **Musée Ferme du Champ Besson** einen historischen Gutshof mit mehreren Gebäuden und

eine Ausstellung mit alten Fotos besuchen. Auch der Ort selbst ist mit seinen typischen Bresse-Häusern und dem gezielten Stadttor sehenswert.



Die Museen der Bresse

Für alle Museen:

de.bresse-bourguignonne.com

Ecomusée de la Bresse bourguignonne, Château de Pierre-de-Bresse, 5T, av. de la Gare, 71270 Pierre-de-Bresse; April–Okt. tgl. **Musée du Blé et du Pain**, 2, rue de l'Égalité, 71350 Verdun-sur-le-Doubs; Juli, Aug. Mi–So.

Moulin-Musée de Ménétreuil, 25, rte de Montjay, 71470 Ménétreuil; Juni–Sept. Mi–So.

Le musée du Champ Bressan, 3928, rte des Alpes, Le Bourg, 71470 Romenay; Mai–Sept. Fr–So.



Les trois rivières – les jardin sans secrets, 1035, rte de Montjay, 71470 Ménétreuil,

Tel. 0624525274. Seit mehreren Jahren gestalten Fabienne und Joel ein brachliegendes Grundstück in ein biologisches Paradies um. Es gibt drei Stellplätze für Camper (Bio-Toilette und romantische Außendusche!) und eine Ferienwohnung. Gäste dürfen den üppigen Garten nutzen. Stellplätze nur in der warmen Jahreszeit. Vorher anrufen oder spontan vorbeischauen!

Camping Brut Nature, 1401, rue de Chavenne, 71310 La Chapelle-St-Sauveur, Tel. 0496255101. Kein Straßenlärm, nur eine große, von Bäumen geschützte Wiese mit rustikalen, aber gepflegten Sanitäteinrichtungen und kleiner Bar. Hot Tub, Pizzaabende, Croissant-Service. Übernachtung auch im Tipi oder Caravan möglich. <http://brutnature.fr>



Rundwanderung in Cuiseaux

Länge: 11,8 km

Start/Ziel: Cuiseaux, Parkplatz an der Ecke Rue du Vieux Châteaux / Rue du Châteaux d'Eau

Markierung: CX1, gelbes Schild mit schwarzer Schrift

Cuiseaux ist eine Gemeinde ganz im Osten der burgundischen Bresse und wird umrahmt vom **Bergmassiv Revermont**, einem Ausläufer des Jura. Die durchaus anspruchsvolle Wanderung führt vom ehemaligen Hospital, das sehr malerisch am Ortsrand liegt, leicht bergauf in den Nachbarort **Chevreaux**, wo man die mittelalterliche Burgruine besuchen kann. Mit Glück begegnet man hier Gauklern, Mägden und Rittern. Der Weg führt nun im Uhrzeigersinn den Berg hinauf und wieder runter (insgesamt etwa 380 Höhenmeter), dabei passiert man einige fantastische Aussichtspunkte. Die komplett ausgeschilderte Runde endet am Ausgangspunkt. Proviant mitnehmen!

Infos und GPX-Track zum Download: www.bresse-bourguignonne.com

Radtour auf der Voie Bressane

Länge: 52 km

Start: Chalon-sur-Saône

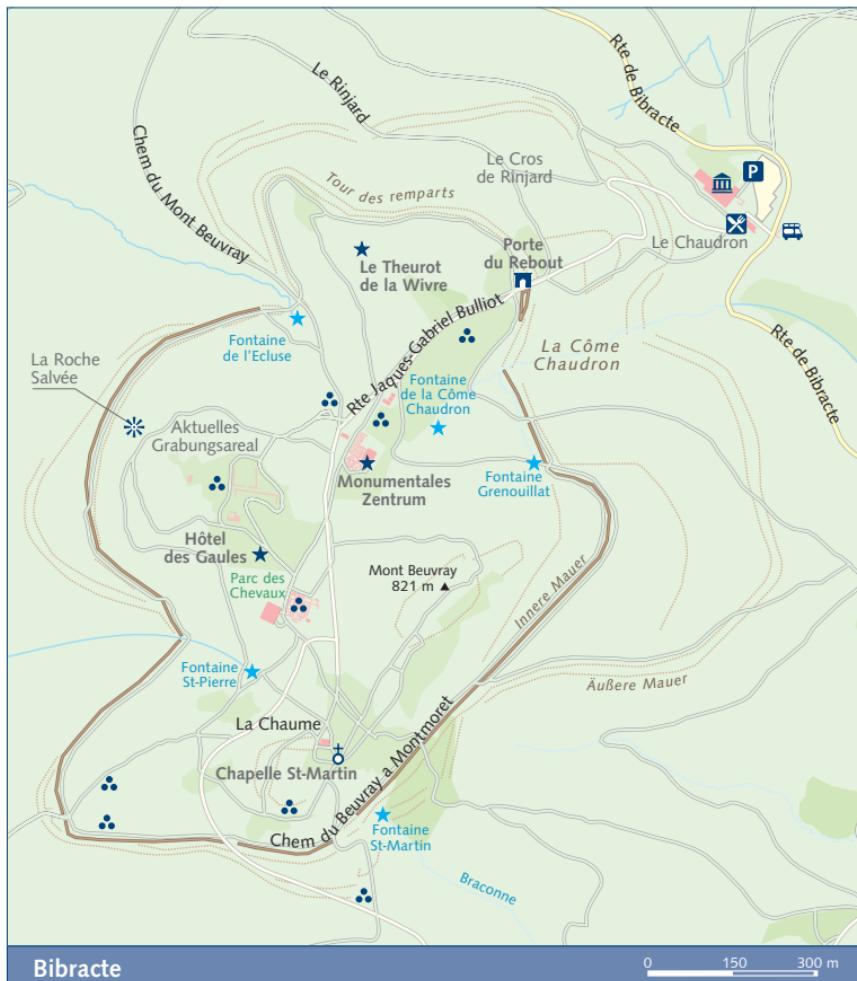
Ziel: Lons-le-Saunier

Markierung: Beschriftung »Voie Bressane« Auf ehemaligen Bahntrassen führt der autofreie Radweg von **Chalon-sur-Saône** quer durch die Bresse bis nach **Lons-le-Saunier** im Jura. Je näher man dem Gebirge kommt, desto mehr Steigung gibt es, insgesamt ist diese aber moderat. Wer lieber bergab rollt, sollte deshalb in umgekehrter Richtung fahren. Als Etappenziel bietet sich **Louhans** an, das etwa in der Mitte liegt. Alle drei Orte haben eine Bahnansbindung. Die Tour lässt sich gut mit der Voie Bleue (→ S. 84) und anderen Fernradwegen im Burgund verbinden.

Infos und GPX-Track zum Download: <https://de.francevelotourisme.com>

MORVAN

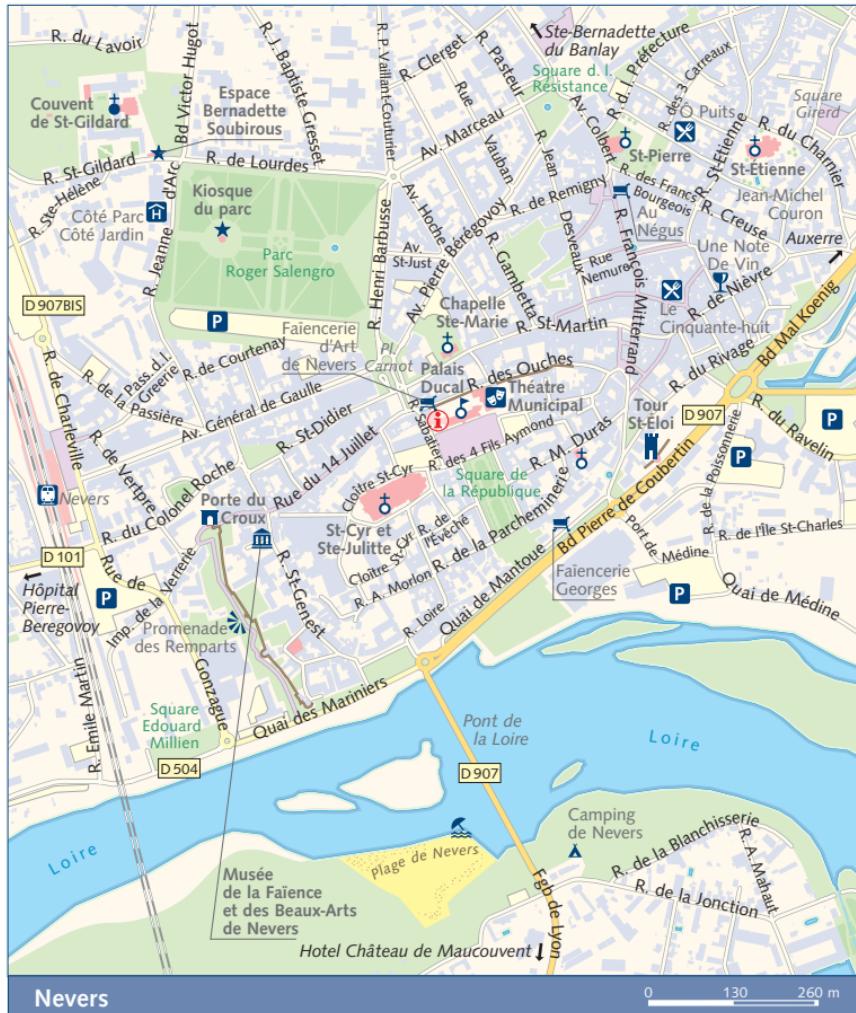




bis die Arbeiten 1984 schließlich wieder aufgenommen wurden. Auf dem Mont Beuvray kommen bis heute jedes Jahr Archäologenteams aus ganz Europa zusammen, um weitere Teile der keltischen Stadt freizulegen und zu erforschen. Die archäologische Arbeit ist schwierig, da handfeste Überreste rar sind. Zwar nahmen die Haeduer bald die römische Kultur und Bauweise an, jedoch waren ihre eigenen traditionellen Gebäude eher aus flüchtigen Baumaterialien wie Holz und Erde gebaut. Bisher sind kaum fünf Prozent des Oppidums erforscht.

■ Geschichte

Bibracte, der Hauptort der gallischen Haeduer, wurde als typisch keltisches Oppidum vermutlich im 2. Jahrhundert v. Chr. gegründet. Im Laufe der Zeit wurde die rund 200 Hektar große Siedlung auf dem Mont Beuvray mit zwei Wällen geschützt. Als Caesar auf den Plan trat, waren die Haeduer bereits mit den Römern verbündet und standen im regen Handelsaustausch mit dem Mittelmeerraum. Archäologische Funde zeigen außerdem, dass Bibracte ein Zentrum für Metallverarbeitung war. Im Bereich



gisch günstige Lage machte den Ort auch in den Folgejahrhunderten attraktiv, so wurde Nevers bereits im 5. Jahrhundert Bischofssitz und mit einer Stadtmauer umschlossen. Im Mittelalter entwickelte es sich zur Hauptstadt der Provinz Nivernais. Ihre wirtschaftliche Blüte erlebte die Stadt im 17. und 18. Jahrhundert als Zentrum der Fayence-Herstellung und Keramikbemalung in Frankreich. Der italienische Adlige Luigi Gonzaga brachte das Wissen über diese spezielle Technik aus seiner Heimat mit, nachdem er 1565

in das Herrscherhaus von Nevers eingehieratet hatte. Heute wird dieses Kunsthandwerk immerhin noch von zwei Manufakturen fortgeführt: Die Fayencerie d'Art der Familie Bernard orientiert sich an klassischen Blumenmustern, während die Werkstatt Georges für modernes Keramikdesign steht.

Darüber hinaus ist Nevers auch ein wichtiger **Wallfahrtsort**: Im Couvent Saint-Gildard befindet sich der unversehrte Körper der heiligen Bernadette Soubirous, der Seherin von Lourdes, die ihre

YONNE



Auxerre

Die Hauptstadt des Départements Yonne hat alles, was man sich von einer französischen Flaniermetropole wünscht: ein Postkartenpanorama, eine Kathedrale, schattige Alleen, bunte Fachwerkhäuser, eine Fußgängerzone mit vielen Geschäften und natürlich die obligatorischen Cafés und Restaurants. In der großen Altstadt, die sich halbkreisförmig an die Yonne schmiegt, kann man sich gut einen halben Tag aufhalten.

Stadtgeschichte

Bereits die keltischen Senonen unterhielten an dieser Stelle ein Flusstempel und eine Siedlung, welche die Römer unter dem Namen Autessiodurum ausbauten. Unter Kaiser Augustus erhielt der Ort Anschluss an die neue Via Agrippa (→ S. 27) zwischen Augustodunum (Autun) und Gesoriacum (Bologne-sur-Mer). Obwohl Auxerre seit der Spätantike prosperierte, sind aus jener Zeit

kaum Spuren erhalten. Wer sich für die gallorömische Epoche interessiert, wird am ehesten im archäologischen Museum in der Abtei Saint-Germain fündig. Seit dem 4. Jahrhundert ist Auxerre Bischofssitz. Einer der prominentesten Bischöfe war der heilige Germanus (370–448), über dessen Grab die fränkische Königin Clothilde im 6. Jahrhundert eine Basilika errichtet haben soll. Spätestens um 700 ließen sich dort Benediktinermönche nieder und gründeten die Abtei Saint-Germain, die sich zu einem wichtigen christlichen Bildungszentrum auswuchs. Im 9. Jahrhundert sollen dort etwa 600 Mönche und 2000 Studenten gelebt haben. Die Mönche gründeten noch zwei weitere Klöster außerhalb der Stadtmauern, Saint-Eusèbe und Saint-Pierre, und trugen damit zur Erweiterung und zum Wohlstand von Auxerre bei. Die Stadtmauer wurde im 19. Jahrhundert abgetragen und durch



▲ Panorama von Auxerre mit der Abteikirche Saint-Germain

Alleen ersetzt. Ihren Verlauf kann man auf dem Stadtplan jedoch noch gut nachvollziehen. Die Blüte der Stadt fand ein jähes Ende, als sie 1477 dem Königreich Frankreich zugeschlagen wurde. Auxerre verkaufte zur Provinzstadt und erlebte erst im späten 20. Jahrhundert mit der Etablierung verschiedener Betriebe und dem aufkommenden Tourismus einen neuen Aufschwung.

Stadtrundgang

Wie in vielen französischen Städten gibt es auch hier einen mit einem Bronzedreieck im Boden markierten **Stadtrundgang**. Darauf zu sehen ist Cadet Roussel, eine Figur aus einem französischen Volkslied. Vorbild soll ein Mann namens Guillaume Joseph Rousselle gewesen sein, der ab 1763 in Auxerre als Hausdiener gearbeitet und sich später das Amt eines Gerichtsvollziehers erkauft haben soll. Das vorher bereits bekannte Spottlied wurde auf ihn umgedichtet und soll zum Marschlied der französischen Truppen geworden sein. »Cadet« bezieht sich übrigens nicht aufs Militär, sondern auf den jüngsten Spross der Familie. Mit der Besichtigung beginnt man am besten am Ufer der Yonne. Von der Fußgängerbrücke **Passerelle de la Liberté** kann man das Stadtpanorama sehr gut auf sich wirken lassen und sich mit den drei Eckpfeilern einen ersten Überblick verschaffen. Links markiert der spätgotische Turm von Saint-Pierre den südlichen, rechts der alleinstehende Turm von Saint-Germain den nördlichen Teil der Altstadt, zentral thront über allem die mächtige Gestalt der Kathedrale Saint-Étienne.

■ Hafenviertel

Über die begrünte **Uferpromenade** gelangt man in das historische Hafenviertel im Nordosten der Altstadt. Hübsch ist die



In der Altstadt lassen sich Skulpturen wie diese entdecken

kleine **Place Saint-Nicolas** mit Brunnen, Bistro und hübschen Fachwerkhäusern. Über allem wacht seit 1714 in einer Fassadennische der Schutzpatron der Binnenschiffer, der heilige Nikolaus. Vorbei an einem repräsentativen Hafengebäude, in dem sich heute ein Restaurant befindet, geht es am Quai weiter zur **Place du Coche d'Eau**, wo man einen schönen Blick auf die Kirche Saint-Germain hat. Zu eben dieser steigt man von hier über die Rue Garede Neige, die Rue du Dr Labosse und die Rue Cochois hinauf.

■ Abbaye Saint-Germain

An der Place Saint-Germain erreicht man die **Tour Saint-Jean**, den Turm der ehemaligen Westfassade der Kirche Saint-Germain aus dem 12. Jahrhundert. Im 19. Jahrhundert wurde die in der Revolution beschädigte Basilika umgebaut, seitdem steht der Turm als einziger Zeuge der romanischen Bauphase ohne Verbindung zum Langhaus.

einige hundert Meter an der Cure entlang. Dabei kommt man an den übrigen Höhlen vorbei, deren Eingänge jedoch verschlossen sind.

■ Weitere Felsen und Grotten

Im Süden der Cure-Schleife, an der auch die Grotten von Arcy-sur-Cure liegen, zieht sich links und rechts des Eingangs zum Eisenbahntunnel eine beeindrucken-

de Felswand mit mehreren frei zugänglichen kleinen Höhlen am Fluss entlang. Kurz bevor auch die D606 im Tunnel verschwindet, zweigt ein Forstweg zur Cure ab, von dem mehrere Pfade hinauf zu den Höhlen und aufs Felsplateau führen. Achtung, nicht gesichert! Die größte Höhle heißt **Grotte du Père Leleu**, einen Parkplatz gibt es 200 Meter entfernt direkt an der Landstraße.

⌚ Wanderung an der Yonne zu den Felsen von Saussois

Länge: 13,7 km

Start/Ziel: Aussichtspunkt am Schloss in Mailly-le-Château

Markierung: gelb-roter Balken

Die Wanderung ist Teil des 72 km langen Rundweges **Les Méandres de l'Yonne** und entsprechend markiert. Vom Château in Mailly (→ S. 303) führt eine Treppe hinunter in den Ort. Über die schmale Rue de Maupertuis gelangt man bis nach Mer-

ry-sur-Yonne, wo wir den Wanderweg kurz verlassen, um den Fluss zu kreuzen und zu den spektakulären **Felsen von Saussois** (→ S. 304) hinaufzusteigen.

Folgt man auf dem Felsplateau der **Route du Haut des Roches** nach Osten, gelangt man bald wieder auf den Wanderweg, der in einem großen Schlenker zurück zur Yonne führt, wo der schönste Abschnitt durch das Naturschutzgebiet **Bois du Park** mit seinen schroffen Felsen führt.

🏨 Südliches Auxerrois

Abbaye de Reigny, Reigny, 89270 Vermenton, Tel. 0386815930. Stimmungsvolles Gästehaus in einer ehem. Zisterzienserabtei aus dem 12. Jh. Die historischen Räumlichkeiten, die weitläufige Außenanlage mit Zugang zur Cure, Sauna und Pool garantieren einen außergewöhnlichen Aufenthalt. Frühstück inkl.
www.abbayedereigny.com

hat, ergattert ein Plätzchen in erster Reihe mit Blick auf die Felsen von Saussois. Gut sortierter Laden und Restaurant, super Croissants.
www.campingmerrysuryonne.com

Camping Coullemières, chem. des Coullemières, 89270 Vermenton, Tel. 0386815302; April–Sept. Gepflegter, schattiger Platz an der Cure, nebenan gibt es einen öffentlichen Badestrand. Übernachten im Fass möglich.
www.camping-vermenton.com

Camping De L'Isle Saint-Jean, rue Tardy, 89270 Arcy-sur-Cure, Tel. 0641374309; Mitte April–Mitte Okt. Idyllisch an der Cure gelegen, mit Schattenplätzen und großer Wiese, belebt wird es abends am Imbiss. Auch Übernachtung im Zeltbungalow.
www.camping-islesaintjean-arcysurcure.fr

Camping Municipal Le Pré du Roi, rte des Bouchets, Le Pré du Roi, 89660 Mailly-le-Château, Tel. 0386814485; Juni–Sept. Sehr naturnah und ruhig gelegen direkt am Yonne-Ufer mit freundlichen Betreibern und Kiosk.
www.camping-maillylechateau.fr

Camping Merry-sur-Yonne, 5, imp. des Sables, 89660 Merry-sur-Yonne, Tel. 0386345955; März–Dez. Der von Engländern geführte Platz ist Idylle pur. Ringsum grasen Kühe, und wer Glück

hat, ergattert ein Plätzchen in erster Reihe mit Blick auf die Felsen von Saussois. Gut sortierter Laden und Restaurant, super Croissants.
www.grottes-arcy.net

Reisetipps von A bis Z

Anreise

■ Flugzeug

Die beiden nächstgelegenen internationalen **Flughäfen** befinden sich in **Paris** und in **Lyon**. Dijon ist von Paris ca. 260 km, von Lyon ca. 170 km entfernt.

■ Bahn

Aus Deutschland erreicht man Burgund mit der Bahn ebenfalls über **Paris** oder über **Lyon** (Paris-Dijon 1 h 35 min, Lyon-Dijon 1 h 45 min). Von Süd(west)deutschland gibt es auch Verbindungen über **Strasbourg** (Frankfurt/M.-Dijon 5 h) und **Basel** (Freiburg i. Br.-Dijon 3 h). www.sncf-connect.com, www.bahn.de

■ Auto und Wohnmobil

Burgund ist sehr gut aus allen Himmelsrichtungen mit dem Auto erreichbar. Von Süddeutschland reist man am schnellsten über Freiburg i. Br. und Mulhouse auf der **A36** an, von Westdeutschland ist auch die Route über Luxemburg und Metz auf der **A31** möglich. Im Burgund durchquert die **Autoroute 6** Burgund auf dem Weg von Paris nach Lyon. So sind viele Ziele im Norden und Westen der Region schnell zu erreichen.

Ärztliche Versorgung

In größeren Städten wie Dijon, Auxerre oder Nevers gibt es gut ausgestattete **Kliniken** (*hôpital*) mit **Notaufnahme** (*urgences*). **Allgemeinärzte** (*médecins*) sind auch in kleineren Orten zu finden. Die **Europäische Krankenversicherungskarte** (EHIC) wird in Krankenhäusern anerkannt, in Arztpraxen hingegen muss man meist in **Vorleistung** gehen und kann sich die Rechnungen anschließend von der eigenen Krankenkasse erstatten lassen. Deshalb: Quittungen aufheben!

■ Apotheken

Apotheken heißen *pharmacie* und sind am grünen Kreuz erkennbar. Sie funktionieren wie in Deutschland, allerdings wird nicht immer Englisch gesprochen, und Medika-

mente heißen anders als bei uns. Deshalb sollte man den gewünschten Wirkstoff oder die Beschwerden z. B. durch eine Übersetzungssapp vorbereiten.

Autofahren

Autofahren im Burgund ist außerhalb der Ballungsräume – und das sind eigentlich nur Dijon und die A6 bis Mâcon – ziemlich entspannt, wenn man ein paar Grundsätzlichkeiten weiß.

■ Aufgepasst!

Es gibt viele **Kreisverkehre**, federungsintensive **Schwellen** bei Tempo 30 und bisweilen unerwartete Kombinationen aus Kreisverkehr und Kehre, sodass man gerade bei einer Landpartie aufmerksam sein muss. In **abgelegenen Gegenden**, zum Beispiel im Morvan oder dem Charolais, können die Straßen ziemlich eng werden. Mit dem **Wohnmobil** sollte man sich nicht unbedingt durch enge Dorfgassen zwängen, um zur Kirche zu gelangen – Wende- und Ausweichmöglichkeiten sind nicht immer gegeben.

■ Crit'Air

Seit dem 1. Januar 2025 gelten in allen französischen Städten über 150 000 Einwohner feste Umweltzonen, die nur noch



Apotheken sind auffällig gekennzeichnet

Sprachführer Französisch

Aussprache

■ Nasallaute

Im Französischen werden bestimmte Vokale nasal ausgesprochen, das heißt, der Luftstrom wird durch Mund und Nase geleitet. Diese Nasallaute werden in der Lautschrift mit einer Tilde (~) über dem Vokal dargestellt: [ã], [ɛ̃], [ö̃] oder [œ̃]. Beispiele sind *enfant* [ãfã], *vin* [vɛ̃], *nom* [nö̃] und *un* [œ̃]. Wichtig ist, dass das folgende n oder m nicht als Konsonant gesprochen wird, sondern nur die Nasalisierung des vorherigen Vokals anzeigt.

Laut / Zeichen	Aussprache	Beispiel	Aussprache
é / er / ez	[e:]	café	[kafé:]
è / ê / ai / ei	[œ̃]	frère / lait	[frœ:r] / [lœ̃]
au / eau	[o:]	chaud / beau	[ʃo:] / [bo:]
œ̃ / eu	[œ̃]	sœur / peu	[sœ:r] / [pœ̃:]
an / en / am / em	[ã]	enfant / chambre	[ãfã:] / [ʃãbr]
in / im / ain / ein / ym / yn	[ɛ̃]	pain / vin	[pɛ̃:] / [vɛ̃:]
on / om	[ö̃]	bon / nom	[bö̃:] / [nö̃:]
gn	[ñ]	montagne	[mõtañj]
ch	[ʃ] (stimmloses sch)	chaud	[ʃo:]
j / g vor e, i	[ʒ] (stimmhaftes sch)	jour / genou	[ʒœnu:]

Deutsch	Französisch	Aussprache
Allgemeine Wendungen		
Guten Morgen!/Guten Tag!	Bonjour!	[bõ:ʒu:r]
Guten Abend!	Bonsoir!	[bõ:swoa:r]
Gute Nacht!	Bonne nuit!	[bonni:i]
Hallo!	Salut!	[saly:]
Willkommen!	Bienvenu!	[bjæ:weny:]
Auf Wiedersehen!	Au revoir!	[o:rœwoar]
Tschüss!	Salut!/À tout!	[saly:] / [atu:]
Wie geht's?	Ça va?	[sawa]
Gut, danke. (als Erwiderung)	Ça va bien, merci.	[sawa bjæ:, mersi:]
ja	Oui	[wui:]
nein	Non	[nö̃:]
Einverstanden.	D'accord.	[dako:r]
Danke!	Merci!	[mersi:]